

**Rede
des Sprechers für Kommunalpolitik**

Deniz Kurku, MdL

zu TOP Nr. 18

Große Anfrage

**Aufgabenkritik in der Landesverwaltung - wo können
und müssen Niedersachsens Behörden schlanker,
stärker und effizienter werden?**

Große Anfrage der Fraktion der FDP – Drs. 18/8463

während der Plenarsitzung vom 26.01.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

die Große Anfrage der FDP-Fraktion mit dem Namen „Aufgabenkritik in der Landesverwaltung - wo können und müssen Niedersachsens Behörden schlanker, stärker und effizienter werden?“ ist rein vom Kern her sicher zu begrüßen, zielt sie doch genau auf das ab, was die regierungstragenden Fraktionen von SPD und CDU – im Übrigen ganz von sich aus – bereits im Koalitionsvertrag mit der Einsetzung einer Regierungskommission umgesetzt haben. Dabei ging es darum, weite Teile der Landesverwaltung unter Einbeziehung wissenschaftlicher Expertise einer Generalrevision zu unterziehen, um dann in einem nächsten Schritt Optimierungspotenzial, aber eben auch Möglichkeiten der Verschlankung auszuloten. Kurz zur Einsortierung: Eingesetzt wurde die Kommission „Moderne Verwaltung für ein modernes Niedersachsen“ am 15. Januar 2019 unter dem Vorsitz des Chefs der Staatskanzlei Dr. Jörg Mielke, um dann zwei Jahre später am 26. Januar 2021 der Staatssekretärinnen- und -sekretärsrunde konkrete Handlungsempfehlungen zu unterbreiten.

Im Wesentlichen wurden dabei zur Effizienzerhöhung folgende Hauptaufgaben aufgetan: Zu lange Planungsdauer bei Großgenehmigungen; die Förderstruktur des Landes, die aus Sicht der potenziellen Förderungsbegünstigten unübersichtlich ist und mögliche Verwaltungssynergien nicht immer optimal nutzt, sowie die Frage, wie die Beauftragten für regionale Landesentwicklung regionale Planungs- und Entwicklungsprozesse unterstützen können.

Im Hinblick auf Verbesserungen hat man aus guten Gründen von einer Strukturreform abgesehen und sich vor allem auf eine schneller umsetzbare Optimierung von Verfahrensabläufen konzentriert. Straffung von Verfahrensabläufen, Kompetenzbündelung im Einzelfall, Synergien in der Förderlandschaft oder auch eine bessere IT-Unterstützung sind da nur einige Beispiele.

Eines möchte ich an der Stelle ganz deutlich machen: Dass die Landesregierung sehr konkret auch die einzelnen Empfehlungen der Regierungskommission z. B. zur Beschleunigung von Verfahren von der projektbezogenen Ressourcenplanung über die verbesserte Einbeziehung von Interessengruppen bis hin zur Einführung der „verwaltungsgerichtlichen Schleife“ in das deutsche Recht verfolgt, zeigt, dass es wirklich gute und konkrete Vorschläge sind. Richtig gut ist, dass neben den Kommunalen Spitzenverbänden Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, den Umweltverbänden, den Gewerkschaften und der Personalvertretungen und andere mit „an Bord“ waren. Um das Rad nicht neu zu erfinden, wurde gerade bei der schnellen Umsetzung von Großprojekten die Vorreiterrolle der Niederlande berücksichtigt. Das ein oder andere kann auch bei uns Niedersachsen

übernommen werden, Staatssekretär Dr. Lindner aus dem Wirtschaftsministerium hat es betont.

Kurzum, und dabei beziehe ich mich nicht nur auf die Großprojekte: Die Einsetzung, die Arbeit, aber auch sehr gezielten und konkreten Handlungsempfehlungen in Form von Maßnahmen der Kommission in Verbindung mit der Bereitschaft unserer Landesregierung, diese auch umzusetzen, sind ein Gewinn für Niedersachsen. Die Ministerien, so zeigt es die Antwort auf die Anfrage der FDP, sind eingebunden und befinden sich bereits in konkreten Umsetzungsphasen bzw. haben Teilergebnisse / Ergebnisse der Staatssekretärinnen- /-sekretärsrunde übermittelt.

Wir alle wissen, dass unsere Gesellschaft sich in einem fortwährenden Prozess befindet, das gilt natürlich auch für Verwaltungen. Der demografische Wandel, aber auch die Digitalisierung sind da nur zwei Beispiele. Reagiert wird unter anderem mit einem Personalmanagementkonzept, was genau dem Rechnung tragen soll, und mit einem Wissensmanagement, was auch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen beinhaltet. Und natürlich. Genau das sind Bausteine, die wir in Niedersachsen auch von unserer Regierung erwarten dürfen. Das Ganze ist ja keine graue Theorie, sondern Arbeitspraxis vieler Menschen in unserem Land, die tagtäglich eine gute Arbeit machen – eine gute Arbeit für uns alle!

Auch wenn meine Fraktion nicht die Anfrage gestellt hat, bedanke ich mich an der Stelle für die dezidierte Aufführung aller Geschäftsbereiche der Häuser, die seit der Verwaltungsreform 2005 weggefallen bzw. hinzugekommen sind.

Auch für die genaue Auflistung aller Stellen der Referate in den Ministerien und mit welchem Umfang welche Arbeit wahrgenommen wird – dadurch lässt sich natürlich erklären, warum wir hier eine 461-seitige Beantwortung vor uns liegen haben.

Lassen Sie mich doch auf eines noch hinweisen.

In Niedersachsen, wie eigentlich überall anders auch, müssen wir uns doch vor allem eine Frage stellen:

„Was erwarten wir von einer modernen, gut aufgestellten Verwaltung?“

Selbstverständlich erwarten wir alle, dass, gerade wenn es um die Verwendung von Steuermitteln geht, und der öffentliche Dienst gehört bekanntlich dazu, ganz genau überlegt wird, was Sinn macht und was nicht. Wie etwas effizienter gestaltet werden kann, an welcher Stelle der gesellschaftliche Nutzen vergrößert werden kann und was genau ressourcenschonender und kostensparender gestaltet werden kann. Meine SPD-Fraktion, aber sicher auch viele weitere

geschätzte Kolleginnen und Kollegen in diesem Haus, werden mir da sicher zustimmen, wenn ich sage, ja. Das alles sind Punkte, denen wir nicht nur zustimmen, sondern von denen wir als Abgeordnete auch zurecht erwarten können, dass sie eingehalten werden. Die Einhaltung ist so einfach gesagt, befindet sich aber in einem fortlaufenden Prozess, und daher sind es auch die Ministerien, die gefragt sind, fortlaufend Antworten zu finden und Perspektiven aufzuzeigen. Mir hat der Bericht mit seinen Empfehlungen gezeigt, dass wir alles in allem sehr gut aufgestellt sind.

Aber, und die Fraktion der FDP kann, muss das jetzt hier aber nicht persönlich nehmen, zeigt nicht gerade bei allen teils berechtigten, aber oft auch sehr überzogenen Rufen nach Schlankheit in der Verwaltung gerade die jetzige Lage, wie wichtig es ist, sich auf eine gut funktionierende Verwaltung verlassen zu können. Wir hatten, haben und werden immer wieder auch mit ganz besonderen Herausforderungen zu tun haben. Weltweit, so auch in Niedersachsen. Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – in großer Zahl ihre Heimat verlassen müssen, Wirtschaftskrisen, eine Pandemie, wie sie uns derzeit beschäftigt, Auswirkungen des Klimawandels, Lieferengpässe, mögliche Angriffe auf unsere Infrastruktur. Daher sollten wir immer auch im Auge behalten, dass eine breit und stark aufgestellte Verwaltung von ganz enormer Bedeutung ist und gute Leute eben nicht zum Nulltarif zu haben sind. Das muss immer auch Kern unserer Überlegungen sein, und ich hoffe, dass Sie das ähnlich sehen.

Vielen Dank.